

Abschn.-nummer	Beschreibung / Zustand	Vorschlag / Maßnahmen
	L: 15 m bis Straße R: Wiese 40 cm hohe Sohlschwelle an Engstelle aus 2 Weiden	III R großflächige Schaffung von Retentionsraum durch Anlage einer Flutmulde / Doppeltrapez
72	w. o. L: Brachestreifen, Straße, Ortslage; am Ufer Gartenabfälle R: Wiese, Brachen, Garten; Hochspannung in Ufernähe	II R: Entwicklung Uferrandstreifen Einbringen von Strömungslenkern und punktuelle Böschungsabgrabung (künstliche Auskolkungen), ohne den Leitungsmast zu gefährden
71	w. o. Sohlschwelle L: Treppen am Ufer R: im unteren Bereich Gärten, wilder Verbau	I Umläufigkeit der Sohlschwelle durch punktuelle Abgrabung am rechten Ufer fördern II R: Entwicklung Uferrandstreifen im Bereich der Wiesen Einbringen von Strömungslenkern und punktuelle Böschungsabgrabung (künstliche Auskolkungen)

2.14 Vorrangstrecke 14: Ortsrand Guldentäl bis Eremitage

Der Abschnitt wird durch den relativ geradlinig verlaufenden Gewässerlauf geprägt, der in einer schmalen, von Deichen begrenzten Aue liegt. Am Bach sind Reste alter Uferverbauung erkennbar. Teilweise gehen von an der Mittelwasserlinie stockenden Bäumen sowie Sturzbäumen Entwicklungsansätze aus.

Innerhalb der Deiche liegen brachgefallene bzw. extensiv genutzte Obstwiesen und Nadelholzbestände. Außerhalb der Deiche grenzen intensiv genutzte Acker und Grünlandflächen an.

Abschn.-nummer	Beschreibung / Zustand	Vorschlag / Maßnahmen
52	6 bis 8 m breite Sohle, geradlinig, vereinzelt Strukturansätze an Erlenstöcken 30 cm hohe Schwelle (aus Rundholz) R alter Steinsatz Furt mit Betonschwelle und 40 cm hohem Absturz B: lückiger Erlenbestand an der MWL, Auewiese mit Obstbäumen, Weg dahinter R: Gärten, L: Bebauung	I Herstellung der Durchgängigkeit durch Anlage einer rauen Rampe aus Steinschüttung unterhalb der Furt I B: Sicherung des Uferrandstreifens. I Duldung der Auflösung der alten Uferbefestigung II Einbringen von Strömungslenkern punktuelle Beseitigung der alten Uferbefestigung
51	Krümmungsansätze nahe den Bäumen an der MWL L: stellenweise alte Uferbefestigung	I B: Sicherung des Uferrandstreifens I Duldung der Auflösung der alten

Abschn.-nummer	Beschreibung / Zustand	Vorschlag Maßnahmen
	(verfugtes Pflaster) B: Auewiese ist brachgefallen, mit Bäumen, Weg, Gärten	Uferbefestigung II Einbringen von Strömunglenkern punktuelle Beseitigung der alten Uferbefestigung
50 – 49	einzelne Uferstrukturen nahe den Bäumen an der MWL, Treibgutansammlungen 20 cm hohe Sohlschwelle, danach Engstelle L: stellenweise alte Uferbefestigung (verfugtes Pflaster) B: Auewiese ist brachgefallen, mit Bäumen, Weg, Gärten	I B: Sicherung des Uferrandstreifens I Duldung der Auflösung der alten Uferbefestigung I Einbringen von Strömunglenkern punktuelle Beseitigung der alten Uferbefestigung
49	Pegel: Gewässer mit Steinpflaster verbaut, künstlich verengt und eingetieft anschließend Absturz	I Klärung, ob der Pegel noch benutzt wird ggf. Rückbau der Verbauung
48	Reste alter Uferverbauung mächtige Bäume (Weiden) an der MWL mit Uferstrukturen 40 cm hohe Sohlschwelle an Engstelle, spontane Entwicklung eines Umlaufes hat eingesetzt (beispielhafte Gewässerentwicklung!!) Japanischer Knöterich B: Auewiese mit Obstäumen (Brache, Beweidung), Weg dahinter L: Gärten, R: Kläranlage	I B: Sicherung des Uferrandstreifens I Duldung der Auflösung der alten Uferbefestigung und der Verlagerung des Gewässerlaufes I Einbringen von Strömunglenkern punktuelle Beseitigung der alten Uferbefestigung
47	Reste alter Uferverbauung Uferstrukturen (Ansammlung von Treibgut) durch Bäume an der MWL 40 cm hohe Sohlschwelle Einleitstelle der Kläranlage B: Auewiese mit Obstäumen (Brache, Beweidung), Weg dahinter L: Gärten, R: Grünland	I B: Sicherung des Uferrandstreifens I Duldung der Auflösung der alten Uferbefestigung und der Verlagerung des Gewässerlaufes I Umläufigkeit der Sohlschwelle durch punktuelle Abgrabung am rechten Ufer fördern I Einbringen von Strömunglenkern (Baumstämme oder Halbrechen) punktuelle Beseitigung der alten Uferbefestigung
46	w. o. Engstelle mit 40 cm hoher Sohlschwelle (R: durch Steinschüttung abgesichert) L: zwei mächtige Weiden lenken Strömung nach rechts → Prallufer mit starker Krümmungserosion Engstelle mit Erle → unterhalb Aufweitung (10 m) mit Breitenerosion nach links R: Steinschüttung	I B: Sicherung des Uferrandstreifens I Duldung der Verlagerung des Gewässerlaufes; Ansätze fördern I Umläufigkeit der Sohlschwelle durch Rücknahme der Steinschüttung am rechten Ufer fördern I L: Entwicklung von Gehölzen, damit Eindämmung der Neophyten II Einbringen von Strömunglenkern

Abschn.-nummer	Beschreibung / Zustand	Vorschlag Maßnahmen
	L: keine Bäume, Indisches Springkraut	(Baumstämme oder Halbrechen) punktuelle Beseitigung der Steinschüttung
45	w. o. im Linksbogen: R Ansatz von Krümmungserosion vor Weide B: Ufer steiler werdend Brücke	I B: Sicherung des Uferrandstreifens I Freihaltung des Brückendurchlasses I Duldung der Verlagerung des Gewässerlaufes; Ansätze fördern II Einbringen von Strömungskern (Baumstämme oder Halbrechen) punktuelle Böschungsabgrabung
44 – 43	geradliniger Lauf mit deutlichen Ansätzen Sturzbaum überhängend Weide steht im Bachlauf, wird umflossen, Engstelle → Aufweitung (L Krümmung) → R: am Gegenufer Erosion (wird jedoch durch Steinsatz aufgehalten) großer Sturzbaum mit Verklausung, Engstelle → L Breitenerosion mit Steilwand, R Ansatz Uferbank B: Uferböschung 1 m hoch, extensiv genutzte Wiese mit Apfelbäumen, Deich, Acker	Besonders wichtiger Abschnitt wegen guter Entwicklungsansätze und hohem Entwicklungspotential hinsichtlich Reaktivierung der alten Bachläufe I B: Sicherung des Uferrandstreifens I Duldung von Sturzbäumen und der Verlagerung des Gewässerlaufes; Ansätze fördern (z. B. Erlen auf neuer Uferbank ansiedeln) III großflächige Auenentwicklung möglich Aufgabe des Deiches Umwandlung von Acker in Auewiese und Auewald
43	altes, zerstörtes Wehr mit breiter tiefer Scharte	kein Handlungsbedarf
43 – 40	nur leicht geschlängelt; flaches, wenig strukturiertes Ufer L: lückiger Weidenbestand bzw. Ruderalfluren, Auwald bis Deich R: Fichtenstreifen vor Deich B: jenseits des Deiches Ackerland bzw. Brachen	I B: Sicherung des Uferrandstreifens I Rückdrängung der Fichten und Entwicklung eines naturnahen Auewaldes I Einbringen von Strömungskern (Bäume umsägen und in den Bach fallen lassen, ggf. sichern) III großflächige Auenentwicklung möglich Aufgabe des Deiches Umwandlung von Acker in Auewiese und Auewald
40	deutlichere Ansätze an Engstelle	w. o. I Duldung der Eigenentwicklung; Ansätze fördern
40 – 39	w. o.; nur wenige Ansätze B: lückige Galerie aus Erlen, Weiden dahinter: R Fichten, L (Fichten,) Douglasien	I Rückdrängung der Nadelhölzer und Entwicklung eines naturnahen Auewaldes I Einbringen von Strömungskern (Bäume umsägen und in den Bach fallen lassen, ggf. sichern) III großflächige Auenentwicklung möglich

Abschnittnummer	Beschreibung / Zustand	Vorschlag Maßnahmen
		Aufgabe des Deiches Umwandlung von Acker in Auewiese und Auewald Querprofil 3
39	dicker Weidenstamm hängt über	w. o. I Duldung des Sturzbaumes und der Eigenentwicklung, Ansätze fördern
38 – 37	leicht geschlängelt, mit vielen leichten Entwicklungsansätzen; Uferwall verhindert Gewässerkrümmung wenige Reste alter Verbauung an den Erlenstöcken erkennbar; ansonsten bereits stark hinterspült B: lückige Galerie aus Erlen, Weiden, Uferwall von 50 cm Höhe Brachestreifen, Deich, Acker	I B: Sicherung des Uferrandstreifens I Einbringen von Strömunglenkern punktuelle Abgrabungen (künstliche Auskolkungen), Abtrag der Uferwälle III großflächige Auenentwicklung möglich Aufgabe des Deiches Umwandlung von Acker in Auewiese und Auewald
37	R hinter Damm: landwirtschaftlicher Schuppen	w. o. III Aueentwicklung auf linkes Ufer begrenzen
36	w. o. 30 cm hohe Sohlschwelle B: nur wenige junge Ufergehölze R hinter Deich: Weide	w. o. I Entwicklung von Ufergehölzen an der MWL kein Handlungsbedarf an Sohlschwelle
35	geradliniger Lauf, Steinschüttung 30 cm hohe Sohlschwelle B: schmale, steile Uferböschung, junge Baumreihe (Esche), extensiv genutzte Auewiese, Deich hinter Deich: L Acker, R Siedlung (Eremitage) befestigte Furt, Fußgängerbrücke	I Freihaltung des Brückendurchlasses Sicherung der Furt I B: Entwicklung von Uferrandstreifen I Einbringen von Strömunglenkern punktuelle Abgrabungen (künstliche Auskolkungen)

2.15 Vorrangstrecke 15: Eremitage bis Brücke B 48

Der Abschnitt wird überwiegend durch geschwungenen Verlauf, relativ massive Uferbefestigungen (Steinschüttungen), Uferwälle und eine tiefliegende Aue geprägt. Teilweise gehen von an der Mittelwasserlinie stockenden Bäumen sowie Sturzbäumen Entwicklungsansätze aus. In der Aue treten größere Bestände der Hybrid-Pappel auf. Freizeitnutzungen reichen vielfach bis an den Bach.

Abschn.-nummer	Beschreibung / Zustand	Vorschlag Maßnahmen
34	<p>geradliniger, wenig strukturierter Gewässerlauf, 8 – 10 m breite Sohle steiles, nicht sehr hohes Ufer (80 cm) - Breitereosion</p> <p>R: Galerie aus Weiden, Brachland, Deich, Siedlung</p> <p>L: kaum Ufergehölze, Wiesenbrache, Deich (kaum ausgebildet), Acker</p>	<p>I B: Sicherung des Uferrandstreifens</p> <p>I L: Entwicklung von Ufergehölzen an der MWL</p> <p>I Einbringen von Strömunglenkern</p>
33 – 32	<p>w. o.</p> <p>B: Ufer wallartig erhöht (vor allem R zwischen zwei alten Weiden) hinter Uferwall:</p> <p>R: Obstwiese, Deich, Acker</p> <p>L: Wiesenbrache, Deich, Acker</p>	<p>I B: Entwicklung von Uferrandstreifen</p> <p>I Einbringen von Strömunglenkern punktuelle Abgrabungen (künstliche Auskolkungen), Abtrag der Uferwälle</p> <p>III großflächige Auenentwicklung möglich Aufgabe des Deiches Umwandlung von Acker in Auewiese und Auewald</p>
32	<p>vor dem Wald: große Uferbank</p> <p>In der Katasterkarte ist die Ableitung in den ehemaligen Mühigraben eingezeichnet.</p>	<p>w. o.</p> <p>I Duldung der natürlichen Eigenentwicklung</p> <p>II Ableitung für Flutmulde anlegen (vgl. Detailplanung Auenrenaturierung Eremitage)</p>
31	<p>beim Eintritt des Gewässers in den Auewald in Linksbogen: R Prallufer mit massiver Steinschüttung</p> <p>danach starke Umgestaltungsdynamik: Krümmungserosion → Uferbank, umgestürzter Baum, kleinere Verklausungen</p> <p>L großer Erlen-Auewald</p> <p>R schmaler Weiden-Auewaldstreifen, Uferwall, dann Acker</p>	<p>I Duldung von Stürzbäumen, Verklausungen und der natürlichen Eigenentwicklung</p> <p>II großflächige Auenentwicklung möglich Ableitung von Wasser durch Flutmulde in Auewald (vgl. Detailplanung Auenrenaturierung Eremitage)</p>
30 – 29	<p>steiles, nicht sehr hohes Ufer (100 cm) mit massiver Steinschüttung</p> <p>L: Robinie u. Hybrid-Pappel, Uferwall, dann Fichtenstangenholz u. Ruderalfluren</p> <p>R: Hybrid-Pappel (mit Uferwall), dann Acker</p>	<p>I Sicherung bzw. Entwicklung von Uferrandstreifen (gesamte in der Aue liegende Ackerfläche)</p> <p>I Rückdrängung naturferner Gehölzbestände</p> <p>II Aufgabe der Uferbefestigung, punktuell Abgraben der Uferwälle</p> <p>II Einbeziehen der hinter dem Uferwall liegenden Aueflächen in das Renaturierungskonzept</p>
29	Japanischer Kröterich	I Kontrolle von Neophyten durch Gehölzentwicklung
28	w.o., massiv durch Steinschüttung befestigt	I Sicherung bzw. Entwicklung von Uferrandstreifen (gesamte in der Aue

Abschn.-nummer	Beschreibung / Zustand	Vorschlag Maßnahmen
	<p>R: Robinienbestand, Acker L: Ruderalfluren</p>	<p>liegende Ackerfläche) I Rückdrängung naturferner Gehölzbestände II Aufgabe der Uferbefestigung punktuelles Abgraben der Uferwälle II Einbeziehen der hinter dem Uferwall liegenden Aueflächen in das Renaturierungskonzept</p>
27	<p>w. o. L in der Aue: lückiger Gehölzbestand mit Erle, Eiche, Pappel R: Hybrid-Pappelforst</p>	w. o.
26	<p>wie Abschnitt 28 ohne Uferwall L: Fichte / Hybrid-Pappel</p>	w. o.
25	<p>wie Abschnitt 26 R: Hybrid-Pappelforst, unterhalb extensiv genutzte Viehweide mit Freizeitnutzung L: hinter Fichten, Graben (ohne Wasserführung), dahinter (höher liegend): Wasserbehälter bzw. Weideland</p>	w. o.
24	<p>oben keine Steinschüttung erkennbar, dann B massive Steinschüttung, Uferböschung nicht sehr hoch (80 – 100 cm) L: steile Lehmwand (100 cm) im Prallufer, dahinter: Freizeitgrundstück, Viehweiden bzw. Hybrid-Pappelforst, Wiesenbrache R: Uferbank, Brache mit lückigem Baumbestand bzw. Hybrid-Pappelforst</p>	<p>I Sicherung des Uferrandstreifens I Rückdrängung naturferner Gehölzbestände und Entwicklung naturnaher Auewälder I Duldung der natürlichen Dynamik durch Aufgabe der Uferbefestigung II Erhöhung der natürlichen Dynamik durch Einbringen von Strömunglenkern und punktuelle Böschungsabgrabung III Ermittlung des natürlichen potentiellen Überflutungsraumes und Einbeziehung der gesamten Aue in das Renaturierungskonzept</p>
23	<p>sehr flaches Ufer, z. T. mit Steinschüttung Entwicklungsansätze an Bäumen (kleine Verklausungen) Sturzbaum liegt im Wasser, engt das Gerinne zur Hälfte bis auf 5 m ein → schließend sehr breit (10 m) Sturzbaum → Linksbogen, Prallufer R mit Steinschüttung und Wall R: Hybrid-Pappelforst, Fichte, Japanischer Knöterich</p>	<p>I Sicherung und Entwicklung von Uferrandstreifen I Rückdrängung naturferner Gehölzbestände und Entwicklung naturnaher Auewälder I Duldung von Sturzbäumen und der natürlichen Dynamik und Aufgabe der Uferbefestigung I Kontrolle von Neophyten durch Förderung der Gehölzentwicklung</p>

Abschnittsnummer	Beschreibung/ Zustand	Vorschlag/Maßnahmen
	L: Mischbestand aus Hybrid-Pappeln und standortgerechten Gehölzen	II Erhöhung der natürlichen Dynamik durch Einbringen von Strömunglenkern und punktuelle Böschungsabgrabung III Ermittlung des natürlichen potentiellen Überflutungsraumes und Einbeziehung der gesamten Aue in das Renaturierungskonzept Querprofil 4
22	Sohle 8 – 10 m breit, geringe Strukturierung sehr flaches Ufer, ohne Befestigung R: Freizeitgrundstück bis an das Ufer, sonst Hybrid-Pappeln, dahinter Grünland L: Mischbestand aus Hybrid-Pappeln und standortgerechten Gehölzen	I Sicherung von Uferstrandstreifen I Rückdrängung naturferner Gehölzbestände und Entwicklung naturnaher Auewälder III Erhöhung der natürlichen Dynamik durch Einbringen von Strömunglenkern
21	nach Linksbogen in Gleitufer L Uferbank sonst sehr einförmig R: schmales Band aus Hybrid-Pappeln u. Robinien, dahinter Grünland L: Bestand aus Hybrid-Pappeln und Robinien	I Sicherung und Entwicklung von Uferstrandstreifen I Entwicklung naturnaher Gehölzbestände an der MWL II Rückdrängung naturferner Gehölzbestände und Entwicklung naturnaher Auewälder III Erhöhung der natürlichen Dynamik durch Einbringen von Strömunglenkern
20	in Linksbogen: R Ausuferung in Uferwall unterhalb weitere Engstelle → Ansatz Inselbank Bei Hochwasser bildet sich rechts ein kleines Seitengerinne aus R: sehr flaches (30 cm hohes) Ufer mit einzelnen Gehölzen, Grünland L: Hybrid-Pappeln u. Fichten	w. o. I Duldung der natürlichen Eigendynamik durch Erosion, Anlandungen und Verlagerung des Bachlaufes
19	flaches, 30 cm hohes Ufer, in Bögen mit Steinschüttungen R: kleiner Auewald, dann Hang L: Freizeitanlage bis direkt an Gewässer, wilder Verbau	II Duldung der natürlichen Eigendynamik durch Aufgabe von Uferbefestigungen II Vergrößerung des Abstandes der Freizeitnutzung vom Gewässer III Rückdrängung naturferner Gehölzbestände und Entwicklung naturnaher Auewälder
18	w. o. auch R Freizeitanlage	w. o.
17	Fußgängerbrücke im Pfadfindergelände unterhalb: befestigte Furt	I Erhaltung der Furt II Rückbau der Ufermauer, Abschrägung

Abschn.-nummer	Beschreibung / Zustand	Vorschlag Maßnahmen
	R: Ufermauer	der Böschung, Bepflanzung mit Erlen an der MWL
16	in Rechtsbogen: L Steinschüttung in 50 cm hoher Uferböschung, Galerie aus Erlen, Weiden, Grünlandbrachen R: Pappelbestand, Freizeitgelände	I Rückdrängung der Pappeln II Beseitigung der Uferbefestigung, punktuelle Abgrabungen am Prallufer
15	in Linksbogen: R Steinschüttung in 80 cm hoher Uferböschung, Uferwall, Gehölzsaum, Weg, Acker bzw. Brache mit Fichten L: Auewald mit Hybrid- und Pyramidenpappeln	I Rückdrängung der Pappeln in Auewald II Beseitigung der Uferbefestigung und Uferwall am Prallufer
14	in Rechtsbogen: L Steinschüttung in 80 cm hoher Uferböschung, lückiger Auewald mit sehr alten, mächtigen Pappeln R: lückiger Gehölzbestand bzw. Brache	I Rückdrängung der Pappeln, ansonsten Eigenentwicklung in Auewald II Beseitigung der Uferbefestigung, punktuelle Böschungsabgrabung am Prallufer
13	begradigter Bachlauf mit massiver Steinschüttung L: 2 m hohes Ufer mit wenigen Gehölzen, Hausgärten R: 1,5 m hohes Ufer, Mischwald	III Strömung nach R lenken, dort punktuelle Abgrabungen